

LEE SCRATCH PERRY**"The Black Album"****Label: Upsetter**
ArtiNr: 169232 **VÖ: 26.10.2018**
Format: CD
 Preis: D

ArtiNr: 169231 **VÖ: 26.10.2018**
Format: 2LP
 Preis: BA

Die Dub-Legende und Daniel Boyle setzen ihre fruchtbare, 2014 mit "Back On The Controls" gestartete Kollaboration fort.

Mit seinen bahnbrechenden Soundexperimenten, die Lee "Scratch" Perry ab 1974 im Black Ark Studio auf seine Tapes bannte, erlangte der jamaikanische, 1936 geborene Sänger, Musiker und Produzent internationalen Kultstatus: Perry gehört zu den einflussreichsten Persönlichkeiten des Reggaes, Dub ist ohne ihn nicht denkbar. Seit nahezu drei Jahrzehnten lebt Perry in der Schweiz, wo er immer noch an den Knöpfchen dreht und Schleifen schneidet, aber sich vor allem auf die Vocals konzentriert. Nach einigen weniger Aufsehen erregenden Tonträgern gelang ihm 2014 mit "Back On The Controls" mal wieder ein großer Wurf. Dieser entstand in Zusammenarbeit mit Daniel Boyle und wurde in dessen Londoner Rolling Lion Studio aufgenommen. Daran knüpft "The Black Album" direkt an. Boyle verantwortete neben dem Studio die Produktion, Arrangements, das Engineering und den Mix, der mittlerweile 83-jährige Perry stand am Mikrofon und zwischendurch auch Mischpult. Am rohen, analogen Vintage-Sound des Vorgängers, und im Grunde auch der Lo-Fi-Vergangenheit des Dubmeisters, hielten sie ebenfalls fest, nur dass sie diesen mit einer ganzen Batterie neuer Effekte eine amtliche Frischzellenkur verpassten. Ihnen zur Seite standen die Rolling Lion All Stars. Standesgemäß wurde das Album live final gemixt und gedubbt.

Presse / Interviews & Features

Riddim	Jazzthetik	Hanfjournal
Spex	Tip Berlin	Sleaze
Piranha	030 Berlin	Jungle World
Rolling Stone	Sub Culture Magazine	
Jazz Thing/ Blue Rhythm	Rheinische Post	
	Hanfblatt	

Online

mkzwoo.de	bloom.de	reggae-vibes.com
tonspion.de	irieites.de	mtv.de
dub-o-rama.de	rootz.net	cityweb
bumbanet.de	reggae-town.de	
houseofreggae.de	mkzwo.de	

Radio

Bemusterung aller relevanten Radiostationen.

L7

"L7"



Label: Epitaph Europe



ArtiNr: 168511 VÖ: 05.10.2018
 Format: LP
 Preis: L



Girlpower aus Los Angeles: Vinyl-Repress zum 30-jährigen Veröffentlichungsjubiläum.

L7 ist eine 1985 gegründete, ursprünglich nur mit Frauen besetzte Punkrock-Band aus Los Angeles. Sie wurde von den beiden Gitarristinnen Donita Sparks und Suzi Gardner gegründet. Beide hatten vor L7 schon in diversen Gruppen gespielt. Komplettiert wurde L7 von der Bassistin Jennifer Finch, die vorher mit Courtney Love (Hole) und Kat Bjelland (Babes In Toyland) bei Sugar Baby Doll spielte, und Ann Anderson am Schlagzeug; Letztere wurde allerdings zügig durch den Drummer Roy Koutsy ersetzt. Der Bandname, den man mit Daumen und Zeigefinger formen kann, bedeutet so viel wie Langweiler oder Spießler, ist aber auch ein Ausdruck für die Sex-Stellung 69. Alles andere als langweilig ist jedoch der lärmende und ungestüme Sound, den L7 mit einer Mischung aus Girlpower und Grunge zwischen Motörhead, Frightwig und den Ramones zum Besten gaben. Zusammen mit Don Bolles, dem ehemaligen Schlagzeuger der Punkformation Germs, nahmen L7 ihr erstes Demo auf. Das Band fiel in die Hände des Bad-Religion-Gitarristen und Epitaph-Chefs Brett Gurewitz, der 1988 auf seinem Label das ungehobelt-rotzige, schlicht "L7" betitelte Debüt veröffentlichte. 1989 wechselten L7 zu Sub Pop.

KATHI WOLF

"Landrauschen"

good!
movies

Label: Good Movies/Arsenal

Regie: MILLER,LISA



ArtiNr: 158478 VÖ: 16.11.2018

Format: DVD

Preis: T FSK: 12/ Region: 02

Bildformat: 16:9

Ton: Dolby Digital 5.1

Sprache: de



Witziger, skurriler und improvisierter Heimatfilm, der das verstaubte Genre neu belebt.

Toni (Kathrin Wolf), Ende 20, befindet sich in einer Sinnkrise. Sie hat jahrelang das wilde Studentenleben in Berlin genossen und zwei Hochschulabschlüsse, aber weder Geld noch einen erfüllenden Job. Eine Erbschaftsangelegenheit dient als willkommener Anlass, ihr kosmopolitisches Leben hinter sich zu lassen und in ihr Heimatdorf zurückzukehren, dessen Enge sie ursprünglich hinter sich lassen wollte. Doch der Neuanfang geht gründlich schief. Als Praktikantin für den Heimatteil einer Lokalzeitung fühlt sie sich weit unter Wert verkauft und zu Hause nehmen ihr die übergriffigen Eltern jede Luft zum Atmen. Dann lernt sie die lebenslustige Rosa (Nadine Sauter) kennen. Mit ihr sieht die Welt der Heimat auf einmal ganz anders aus. Doch die Beziehung wird immer explosiver, je mehr Rosa sich zu der schönen Toni hingezogen fühlt, die sich nur um sich selbst zu drehen scheint ... Mit einer Mischung aus dokumentarischen Aufnahmen und der Arbeit mit Laiendarstellern, die in ihrer eigenen Mundart sprechen und ohne ausformuliertes Drehbuch agieren, wurde die authentische Atmosphäre eines realen Dorfes in einer fiktiven Geschichte neu erdacht und die tiefen Identitätskonflikte darin aufgedeckt. "Landrauschen" entstand ohne öffentliche Filmförderung. 2018 gewann der Film von Lisa Miller den Max Ophüls Preis für den Besten Spielfilm, das beste Drehbuch sowie den Preis der Ökumenischen Jury.

Presse / Monats- & Stadtmagazine

Big Picture
Blickpunkt Film
Cinema
epdFilm
Filmdienst
Filmecho / Filmwoche
Indiekino
Zitty
Tip
In München
Kulturnews
Choices
Journal Frankfurt
Sax
Stadtrevue
Player
Szene Hamburg
Der Spiegel
Brigitte

Presse / Tages- & Wochenzeitungen

Abendblatt HH
Abendzeitung München
Badische Zeitung
Berliner Zeitung
Berliner Morgenpost
Sächsische Zeitung
Tagesspiegel
taz
Leipziger Volkszeitung
Märkische Allgemeine Zeitung
Mannheimer Morgen
Darmstädter Echo
Frankfurter Rundschau
Frankfurter Neue Presse
FAS
Südwestpresse
Süddeutsche Zeitung
Stuttgarter Zeitung
Die Welt
Die Zeit
Südwestpresse Ulm
Schwäbische Zeitung
Augsburger Allgemeine
Allgäuer Zeitung

Radio / TV / Online

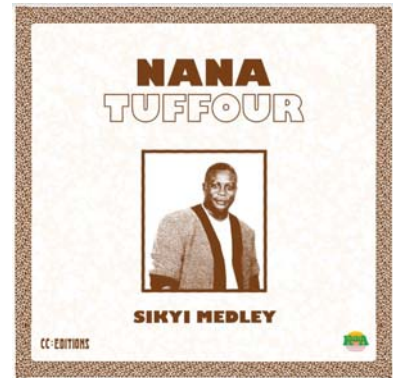
Deutsche Welle
dradio Kultur
Klassik Radio
Radio 1
BR Kino Kino
ZDF Aspekte
ARD ttt
moviesection.de
filmstarts.de
film-rezensionen.de
programmokino.de
kino-zeit.de
critic.de
kino.de

NANA TUFFOUR
"Sikyi Medley EP"

Label: Kalita/CC:Editions



ArtiNr: 169656 VÖ: 26.10.2018
 Format: MS
 Preis: BR

**Ghanaisch-deutsche Tanzmusik aus Düsseldorf, die als "Burger Highlife" Furore machte.**

1984 gründete Bodo Staiger in Düsseldorf das Tonstudio Rheinklang. Zuvor hatte er schon mit Konrad Plank gearbeitet, Klaus Dinger gejammt und Marius Müller-Westernhagen gerockt. Mit seiner Band Rheingold veröffentlichte er drei Alben, von denen besonders die Hit-Single-Auskoppelung "Dreiklangdimensionen" (1981) in Erinnerung geblieben ist. Ab Mitte der Achtzigerjahre war Staigers Studio eine zentrale Anlaufstelle für ghanaische Highlife-Musiker, die nach der Machtübernahme des Militärs ihre Heimat verlassen hatten. Die meisten wanderten nach Nigeria oder Deutschland aus. Dort nahm sie der ebenfalls aus Ghana stammende Charles Amoah unter seine künstlerischen Fittiche. Amoah arbeitete eng mit Staiger zusammen. Bei ihren Produktionen verbanden sie den importierten, traditionellen Highlife-Sound mit aktueller, elektronisch generierter Tanzmusik zu einem ganz neuen Stil, der als "Burger Highlife" Eingang in die Geschichtsbücher hielt. Ein zentraler Protagonist dieses Stils war Nana Tuffour. Die von Kalita kompilierte LP "Sikyi Medley" enthält zwei Songs des 1993 veröffentlichten Albums "Genesis" und zwei Titel der CD "Highlife Tropicana" von 1997. Sie gehören zum Besten, was in puncto Burger Highlife jemals auf den Markt kam.

VARIOUS

"Suedehead:Reggae Classics 1971-1973"

Label: Kingston Sounds



ArtiNr: 169822 VÖ: 12.10.2018
 Format: CD
 Preis: BR



ArtiNr: 169821 VÖ: 12.10.2018
 Format: LP
 Preis: T

**Als in Großbritannien entspannter Roots Reggae den harten Rude Boy/Skinhead-Sound ablöste.**

In Großbritannien feierten Ende der 60er Skinheads und Reggae eine enge Beziehung. Dafür gab es zwei Gründe. Erstens hörten schon die Mods vor allem R&B, Soul und Ska. Zweitens rekrutierten sich viele Skins aus den Familien jamaikanischer Immigranten. Diese Jungs, die sich nach den Gangstern in den Slums von Kingston "rude boys" nannten, hörten die Musik aus der Heimat ihrer Eltern: bis 1966 Ska, 1966 bis 1968 Rocksteady, ab 1968 Reggae. Im Gegensatz zum langsamen und soulorientierten Rocksteady war der Early Reggae recht rau und wurde schnell und rhythmisch gespielt. Ab 1971 ging die Liaison der Skins mit Reggae in die Brüche. Zum einen, weil spiritueller, langsamer gespielter Roots Reggae in Mode kam, der für viele Skins uninteressant war, zum anderen, weil sich nicht wenige Skins zu Suedeheads weiterentwickelten. Suedeheads übernahmen den smarten Stil der Skins, veränderten ihn aber durch kleine Details wie der Haarlänge oder Sockenfarbe. Außerdem distanzieren sich die Suedeheads von der Macho- und Gewaltkultur der Skins und präferieren neben Northern Soul den entspannten Reggae-Sound von Künstlern wie Alton Ellis, Pat Kelly, Cornell Campbell, Delroy Wilson, John Holt, Max Romeo oder Horace Andy. Sie alle sind mit herausragenden Stücken auf der vorliegenden Kompilation vertreten.

01. TWINKLE BROTHERS: The Best Is Yet To Come
02. DELROY WILSON: Here Come The Heartaches
03. CORNELL CAMPBELL: Stars
04. THE CLARADONIANS: Day Will Come
05. HORACE ANDY: Don't Try And Use Me
06. CORNELL CAMPBELL: My Confession
07. ALTON ELLIS: Play It Cool
08. PAT KELLY: Daddys Home
09. DELROY WILSON: Who Cares
10. JOHN HOLT: It's A Jam In The Street
11. DELROY WILSON: Cool Operator
12. MAX ROMEO: Let The Power Fall On I
13. CORNELL CAMPBELL: Girl Of My Dreams
14. DELROY WILSON: Cheer Up
15. MAX ROMEO: Macabee Version
16. THE CLARADONIANS: This Is My Story
17. DELROY WILSON: The Same Old Song